



Klettermax

Die Berlinerinnen Marion Brasch und Tanja Dückers hatten zuletzt schon vielbeachtet über ihre Jugend in Ost und West geschrieben; Brasch lakonisch, Dückers romantisierend. Auch Anke Jablinski entstammt dieser Generation. Sie ist kein Medienprofi, hat keine Literatenfamilie in der Hinterhand und beginnt die Schilderung ihrer Jugend zudem im piefigen Siemensstadt. Dennoch: ihr „Klettermax“ ist das ergreifendste der drei Bücher. Es schildert ihr Leben ungekünstelt und kolportagefrei. Jablinski schreibt vom Psychiater-Vater, der Kinder und Frau fast in den Wahnsinn treibt, von der Schwester, die in die Prostitution abgleitet, vom eigenen Eintauchen in die Punk- und Drogenszene West-Berlins und von einsamen Klettertouren auf Bäume und Dächer mit denen sie der Tristesse entkommen kann. *Hagen Liebing*

► **KLETTERMAX**

Anke Jablinski, Axel-Dielmann-Verlag,
312 S., 20 €